

Cassidina Argentina.

Anmerkungen zu Boheman's Monographia Cassididarum, die Arten des La Plata-Gebietes betreffend,

VON

H. Burmeister.

Mit dem Aufstellen der hiesigen Insecten-Sammlung neben meinen andern Arbeiten mich von Zeit zu Zeit beschäftigend, habe ich kürzlich die Cassiden vorgenommen, wozu mich das Eintreffen von Boheman's rühmlicher Monographia Cassididarum, die ich als werthes Geschenk des Verfassers der gefälligen Mittheilung des Herrn Herausgebers dieser Zeitung verdanke, ganz besonders aufforderte.

Boheman beschreibt aus den Gegenden des Rio de la Plata und ihrem benachbarten südlichen Anhang von Patagonien, nach seiner eigenen Angabe in der Einleitung zum vierten Bande, 35 Arten; davon 22 von Montevideo und Buenos Aires, 4 von Corrientes, 4 von Tucuman, 3 aus Uruguay und 2 aus Patagonien. Diese Menge ist indessen zu gering angegeben; nach den verzeichneten Heimathsorten im Text der vier Bände kommen 45 Arten heraus, und eine oder die andere Art der mir bekannten ist ihm entgangen; aber mehrere der von ihm aufgeführten dürften gar nicht hier vorkommen, sondern andern Faunen angehören. Ich will diese 45 Species hier der Reihe nach, wie sie Boheman aufführt, durchgehen, indem ich der Aufzählung des vierten Bandes folge, und dazwischen die Arten einschalten, welche ich glaube als unbeschrieben hinzufügen zu können.

1. *Desmonota crenulata*. Tom. IV. pag. 62. 6. Die Richtigkeit der Heimathsangabe: Patagonien bezweifle ich; das dürftige Land am Rio Negro und um Bahía Blanca möchte schwerlich eine Art zu pflegen geeignet sein, deren nächste Verwandte (*D. salebrosa*) in den gesegneten Fluren um Sa Cruz de la Sierra Boliviens ihre Heimath hat. Die hiesige Sammlung besitzt *D. salebrosa* von dort, und da Unter-Bolivien Manches mit Paraguay gemein hat, aber nichts, soviel ich weiss, mit Patagonien, so vermute ich wohl mit Grund einen Irrthum in der Heimathsangabe, an dem übrigens Boheman, der die Art aus Chevrolat's Sammlung beschrieb, ganz unschuldig sein wird. Statt Patagonien wäre also Paraguay zu setzen.

2. *Desmonota intermedia* 67. 26. — Boheman

beschreibt die Art (Tom. I. 160. 21) nach Exemplaren von Sellow in Südbrasilien gesammelt; wir haben sie in unsrer Sammlung aus Entrerios, aber von der östlichen Seite am Rio Uruguay; welche Gegend einen ganz anderen Charakter besitzt, als die westliche am Rio Paraná, und mehr den Brasilianischen Verhältnissen sich nähert.

3. *Canistra scoriosa* 70. 9. — I. 174. 7 und

4. *Canistra carbonaria* l. l. 10 — 175. 9 sollen bis nach Montevideo südwärts vorgehen, haben aber ihre eigentliche Heimath in Südbrasilien. Während meines Aufenthalts in Mercedes am Rio Negro, wo ich im Monat Januar 1856 fleissig sammelte, habe ich keine von beiden Arten dort angetroffen; auch Herr Arechavaleta, der als eifriger Sammler aus Putzeys' Monographie der Clivinen bereits bekannt ist, hat in seiner aus der Umgegend von Montevideo stammenden Cassiden-Ausbeute keine Exemplare von beiden Arten, weshalb ich annehmen möchte, dass ihre Ausdehnung bis Montevideo auf einem Irrthum beruhe.

5. *Mesomphalia vidua* 108. 10 — I. 242. 21 ist mir nicht bei Buenos Aires vorgekommen und ebenso wenig irgendwo im Argentinischen Lande. Da alles, was aus dem Innern kommt, über Buenos Aires ausgeführt wird, so laufen wohl manche Arten als hiesige, ohne es wirklich zu sein. Das dürfte auch von dieser grossen Art gelten und ihre wirkliche Heimath etwa nach Corrientes, wo ich bis jetzt nicht war, oder nach Paraguay zu verlegen sein.

6. *Mesomphalia Silbermanni* 118. 59 — I. 241. 44. — Gleichfalls mir gänzlich unbekannt und wahrscheinlich nicht von Buenos Aires, sondern wie die vorige wohl in Paraguay zu Hause. Alle diese dubiösen Portenger (so nennen sich die Bewohner von Buenos Aires selbst) beschreibt Bolleman aus Chevrolat's Sammlung, was mich um so mehr in der Annahme bestärkt, dass Chevrolat sie zwar von Buenos Aires erhalten haben mag, dass sie aber nicht dort, sondern von einem Reisenden oder in Paraguay Ansässigen gesammelt worden sind.

7. *Mesomphalia verecunda* 139. 101 — I. 297. 67. — Auch diese Art fehlt mir, weil ich, wie gesagt, die Provinz Corrientes, eine der ergiebigsten für den Sammler, noch nicht besucht habe. Da dieselbe von d'Orbigny, der in Corrientes war, gesammelt ist, so kann die Richtigkeit der Heimathsangabe nicht bezweifelt werden.

8. *Mesomphalia funebris* 145. 116 — I. 308. 76. — Wir besitzen diese Art in unsrer Sammlung nur von Bolivien, von Sa Cruz de la Sierra, aber es ist sehr wohl möglich, dass sie nicht bloss über Paraguay, sondern selbst bis nach

Corrientes sich verbreitet. In der Beschreibung ist nicht deutlich angegeben, welche Form die kleinen Büschel filziger Haare auf den Flügeldecken besitzen, und der Ausdruck: fasciculos lässt muthmassen, dass sie rund seien; es sind aber schmale, kurze Streifen von etwa $\frac{1}{2}$ Millim. Länge.

9. *Mesomphalia auromarginata* 163. 151. — Diese Art ist nicht selten bei Buenos Aires wie bei Montevideo und findet sich selbst in den Gärten der Stadt oder gar auf der Strasse und den öffentlichen Plätzen, wo ich sie öfter, wenn auch zertreten, finde; denn es ist namentlich bei der Jugend des Landes ganz allgemeiner Gebrauch, jedes lebende Wesen zu tödten, das ihr in den Wurf kommt.

10. *Mesomphalia Lacordairei* 171. 177 — I. 353. 114. — Ebenfalls nicht selten und gleich der vorigen selbst auf der Strasse in der Stadt gefangen; sie kommt ebenso häufig bei Montevideo vor, woselbst ich sie schon 1856 gesammelt habe.

11. *Mesomphalia subrugosa* 171. 178 — I. 354. 115. — Steht der vorigen Art in Form und Sculptur so nahe, dass ich sie nur für eine ganz erzfarbene Varietät derselben gehalten habe; sie findet sich bei Buenos Aires wie bei Montevideo, aber auch im Binnenlande bei Tucuman, wo ich den Käfer 1853 fing. Das Weibchen dieser Art ist noch schmaler gebaut als das der vorigen, und die Grübchen auf den Flügeldecken sind etwas tiefer, daher ihre Artrechte mir jetzt gesichert erscheinen.

12. Wenn von den 7 als Argentinische aufgeführten *Mesomphalia*-Arten in der That wohl nur 4 als wirkliche Landeskinder zu betrachten sind, so kann ich denselben noch eine fünfte gute Species hinzuzufügen, welche sich in Boheman's Werk nicht auffinden lässt; ich nenne sie

Mesomphalia inaurata. *M. viridi-aenea*, supra aureo-micans; subrotundata, parum convexa, apice subacuminata; elytris elevato-reticulatis: reticulo nitido, punctato; areolis subopacis, aciculatis; subtus nigro-aenea, nitida. Long. 9—10, lat. 7—8 millim.

Habitat Tucumanae.

Gestalt von *M. implexa* (I. 260. 36), aber kleiner und ohne den scharfkantigen Buckel der Flügeldecken, welcher der genannten Art zusteht; nur leicht und gerundet gewölbt hinter dem Schildchen. Vorderrücken matt chagriniert, der Rand glänzend, die Fläche seicht punktirt, längs der Mitte mit feiner, abgekürzter Linie; Seitenränder hinterwärts parallel, die Ecken gerundet. Flügeldecken breit oval, nach hinten deutlich verjüngt, etwas zugespitzt, aber die Nahtdecken nicht vorgezogen; auf der Mitte sanft gewölbt, nach den Seiten

abfallend, doch der Rand nicht horizontal ausgebreitet, die Schulterecken abgerundet; die Oberfläche mit erhabenem Netzwerk, das ziemlich kleine, gleich grosse, vertiefte Maschen umschliesst; die erhabenen Rippen glänzend polirt, an den Rändern jede deutlich punktirt; die Maschen glanzlos, fein chagriniert, ohne Punkte; das ganze Netzwerk gegen die Mitte hin erhabener, nach den Seiten zu flacher; die Nath erhaben und glänzend, ebenso die höchste Stelle der Wölbung. Farbe hell erzgrün mit lebhaftem Goldschiller auf der Oberseite, die Unterseite, Beine, Fühler und der Kopf schwarzgrün, lebhaft glänzend. Männchen.

13. Zur Gatt. *Poecilaspis*, wovon Boheman 11 Arten aus dem La Plata-Gebiet anführt, kann ich zuvörderst eine neue sehr schöne Species, grösser als alle übrigen dieses Districtes, bekannt machen; ich nenne sie

Poecilaspis tessellata. *P. ovalis*, *convexa*, *subsericea*, *nigra*; *pronoti margine antico elytrisque rubris*, *his irregulariter inter costas elevatas nigro-tessellatis*. Long. 15, lat. 11. millim.

Habitat Tucumanae.

Schwarz, der Vorderrand des Vorderrückens röthlich; die Flügeldecken blutroth, mit schwarzen eckigen Flecken in 5 Reihen auf jeder in dem erhabenen Netzwerk, die beiden äusseren Reihen verworren gestellt; in der Mitte des Scheitels ein kleiner rother Fleck. Unterseite glänzend, die Seiten der Brust und die Mitte der Bauchringe quer gerunzelt. Vorderrücken matt schwarz, vorn und an den Seiten erhaben gerandet, dahinter jederseits einige zerstreute Punkte, längs der Mitte ein vertiefter Strich, der Hinterrand sehr stark über die Schildchenbasis gezogen. Flügeldecken etwas breiter als der Vorderrücken, die Schulterecken sanft gerundet, die Seitenränder mässig nach aussen gebogen bis vor der Mitte, dann sanft nach innen bis zur scharfen Nathecke; hoch gewölbt, doch ohne Buckel, mit erhabenem Netzwerk und tiefen, mässig dichten Punkten, besonders am Rande der Maschen und in ihnen; die Nathreihe dieser Maschen schmal, die Maschen länglich viereckig; die zweite Reihe daneben nach aussen viel breiter und schon etwas rundlich, in jeder Reihe 7—8 Maschen; die andern Reihen verworren, aus kleineren, unregelmässigen Maschen gebildet, die unmittelbar am Rande wieder grösser und regelmässiger.

14. *Poecilaspis texta* I. 387. 3 — IV. 177. 3. — Soll nach Boheman bei Corrientes vorkommen, was möglich ist, denn ich finde 3 Exemplare in unserer Sammlung, weiss aber nicht, woher sie stammen. Selbst habe ich die Art nie gefangen.

15. *Poecilaspis subnervosa* *ibid.* 4, ebenfalls von Corrientes; mir nicht bekannt.

16. *Poecilaspis macularia* IV. 178. 9 und *P. bona-riensis* *ibid.* 12 halte ich nur für Varietäten einer und derselben Art; beide sind häufig bei Buenos Aires und zeigen sich deutliche Uebergänge der einen in die andre. Der letztere Name möchte für beide zu wählen sein, indem mir die Art nirgends weiter vorgekommen ist als nur hier bei Buenos Aires.

17. *Poecilaspis porcata* I. 394 — IV. 178. 10 habe ich nicht bei Buenos Aires, sondern nur bei Paraná gesammelt, was für die Rechte dieser der vorigen nahe stehenden Art spricht. Herr Arechavaleta theilte sie mir von Montevideo mit.

18. *Poecilaspis ducalis* I. 397. 13 — IV. 178. 13 kenne ich nicht und habe sie bis jetzt nicht bei Buenos Aires gefangen; sie wurde von Lacordaire hier gesammelt, wenn er sie nicht aus dem Binnenlande mitgebracht hat, was mir wahrscheinlicher ist.

19. *Poecilaspis angulata* I. 410. 25 — IV. 186. 33. — Eine der gemeinsten und am weitesten verbreiteten Arten; ich habe sie aus der Banda oriental, von Buenos Aires, von Cordova und Tucuman, wo sie, zumal bei Cordova, besonders häufig ist.

20. *Poecilaspis pantherina* I. 413. 27 — IV. 187. 36. — Minder häufig als die vorige Art, doch ebenfalls weit verbreitet; meine Exemplare sind bei Buenos Aires und in der Banda oriental gesammelt.

21. *Poecilaspis cancellata* I. 415. 29 — IV. 188. 37, habe ich in der Pampa diesswärts Rio Quarto gefangen, aber nicht bei Tucuman, wie Boheman angiebt.

22. *Poecilaspis 10-pustulata* I. 416. 30 — IV. 188. 38 — sammelte ich nie im La Plata-Gebiet und kenne die Art überhaupt nicht.

23. *Poecilaspis 12-verrucata* I. 424. 37 — IV. 190. 47. Auch diese Art habe ich weder gesammelt noch kennen gelernt.

24. *Poecilaspis vittifera* I. 434. 46 — IV. 192. 57 sammelte ich bei Paraná im April 1859, d. h. im Herbst nach hiesiger Jahreszeit; Boheman führt sie aus Südbrasilien auf.

25. *Poecilaspis proxima* I. 435. 47 — IV. 192. 58. Aus der Banda oriental bei Montevideo, von Herrn Arechavaleta gesammelt; nicht von Buenos Aires bekannt.

26. *Chelymormpha infaceta* II. 17. 13 — IV. 197. 13. — Angeblich von Corrientes, mir nicht bekannt.

27. *Chelymormpha personata* II. 53. 48 — IV. 209.

57 — habe ich bei Buenos Aires gesammelt; variirt in der Farbe der Unterseite, die bald schwarz mit gelben Randflecken, bald gelb mit schwarzen Querstreifen der Bauchringe gefärbt ist.

28. *Chelymorpha indigesta* II. 54. 49 — IV. 209. 58 — variirt in der Farbe der Unterseite wie die vorige Art. Meine Exemplare sind bei Rozario gesammelt.

29. *Chelymorpha advena* IV. 211. 65. — Angeblich von Buenos Aires, aber mir bis jetzt noch nicht vorgekommen; vielleicht mit irriger Heimathsangabe, weil ebenfalls aus Chevrolat's Sammlung beschrieben.

30. *Chelymorpha patagonica* II. 60. 54 — IV. 213. 67. -- Von d'Orbigny bei El Carmen am Rio Negro gesammelt, bei Buenos nicht mehr zu Hause.

31. *Chelymorpha variabilis* II. 61. 55 — IV. 213. 68. — Bei Buenos Aires auch von mir gesammelt.

32. *Chelymorpha tucumana* II. 64. 58. — IV. 215. 72. — Möchte wohl nur Varietät der vorigen (*Ch. variabilis*) sein; da ich aber die Art nicht bei Tucuman gesammelt habe, so kann ich keine bestimmte Ansicht aussprechen.

33. *Chelymorpha polyspilota*. *Ch. supra pallide testacea, subtus nigra; pronoto punctis decem nigris, elytris singulis octies seriatim nigro-punctatis.* Long. 6—7 lin.

Habitat: Montevideo, Dom. Arechavaleta.

Unter den mir bekannten ähnlichen Arten die grösste, reichlich 11 mill. lang, länglich oval, der Vorderrücken etwas schmaler als die Flügeldecken, letztere anfangs parallelseitig, hernach zugerundet. Unterseite, Kopf, Fühler und Beine ganz schwarz, lebhaft glänzend. Vorderrücken und Flügeldecken blassgelb, auf jenem zehn runde, ziemlich grosse Punkte, von denen je drei an jeder Seite neben der Vertiefung vor dem Rande nach innen stehen, die andern vier in der Mitte, zwei auf der vertieften Mittellinie selbst, zwei hinten neben ihr, vor dem Schildchen. Die Oberfläche des Vorderrückens fein zerstreut punktirt. Flügeldecken mit ziemlich groben, gleichmässig vertheilten Punkten, die an der Nathfurche beginnen, und je acht Reihen feiner schwarzer Punktflecken, die fein, ziemlich regelmässig angeordnet und nicht gerade sehr dicht gestellt sind; übrigens Vorderrücken und Flügeldecken minder glänzend als die Unterseite, doch nicht matt oder glanzlos.

34. *Chelymorpha graphiptera* II. 85. 77. — IV. 219. 94. — Von Montevideo, aus Reiche's Sammlung beschrieben, mir nicht bekannt, auch von Hrn. Arechavaleta bis jetzt nicht gesammelt.

35. *Chelymorpha crucifera* II. 87. 79 — IV. 220. 97. — Bisher nicht bei Buenos Aires von mir aufgefunden,

doch aus der Banda oriental von Herrn Arechavaleta mitgetheilt.

36. *Chelymorpha guttula* II. 89. 90 — IV. 220. 98. — Von d'Orbigny bei Montevideo gesammelt, aber nicht unter den Arten, welche mir Herr Arechavaleta von dort zur Ansicht mittheilte; auch hier bei Buenos Aires mir nicht begegnet, also ohne Zweifel eine seltene Art.

37. *Chelymorpha imperialis* II. 69. 62 — IV. 215. 76. — Weicht in der Gestalt ganz von den übrigen hiesigen Arten ab, daher ich sie hier zuletzt aufführe; harmonirt aber darin völlig mit der ihr ähnlichen *Ch. princeps* II. 68. 61, die unsere Sammlung aus Bolivien von Sa Cruz de la Sierra besitzt, wo sie häufig ist. *Ch. imperialis* ist selten, ich besitze nur 1 Exemplar aus hiesiger Gegend, das mein Sohn mir brachte; ich selbst habe die Art bis jetzt nicht gefangen.

38. *Chelymorpha piperata*. *Ch. oblongo-elliptica*, nigro-aenea, subtus nitida; pronoti margine antico clytrisque testaceis, his punctatis, seriatim nigro-maculatis. Long. $4\frac{1}{2}$ lin.

Habitat: Montevideo, Dom. Arechavaleta.

Eine ebenfalls sehr eigenthümlich gestaltete, ganz lang-elliptische, flach gewölbte Art, die mit keiner der vorigen im Bau Aehnlichkeit hat. Körperfärbung dunkel erzgrün, die Unterseite fast schwarz, glänzend; erstes Fühlerglied braun. Vorderrücken lichter grün, matt, fein zerstreut punktiert, mit vertiefter Längslinie und feinem gelben Rande vorn und an den Seiten. Schildchen fast schwarz. Flügeldecken ziemlich dicht gleichförmig punktiert, schaalgelb, mit 6—7 Reihen kleiner schwarzer, etwas ungleicher Flecken auf jeder, von denen die mittleren Reihen unregelmässiger durch einander laufen; in jeder Reihe 10—12 solcher kleiner Flecken, die Nath- und Randreihe am unregelmässigen. Schienen am Ende, besonders nach innen, mit grauen Haaren besetzt; Fusssohlen mit dichtem gelbgrauem Filz bekleidet.

39. *Omoplata hyalina* II. 111. 8 — IV. 222. 8. — Von Montevideo, bei Buenos Aires bis jetzt nicht von mir wahrgenommen, aber wohl ebenfalls hier heimisch.

40. *Omoplata flava* II. 110. 7 — IV. 222. 7. — Boheman beschreibt die Art, welche im ganzen wärmeren Südamerika zu Hause zu sein scheint, von Bolivien, Surinam und Brasilien; ich fing sie bei Tucuman.

41. *Batonota viridisignata* II. 181. 25 — IV. 242. 31. — Angeblich von Buenos Aires, aber nie von mir bisher aufgefunden, daher ich die Richtigkeit der Heimathsangabe bezweifle; Guérin's Exemplare aus Bolivien werden sie

zuversichtlicher bezeichnen; vielleicht noch bei Tucuman oder in den nördlichen Provinzen der Republik aufzufinden.

42. *Physonota fuscata* II. 208. 17 — IV. 249. 22. — Die Art, welche Boheman nur aus Brasilien kennt, kommt auch bei Buenos Aires vor, und zwar die Varietät a. mit schmälern Streifen.

43. *Physonota testudinaria* IV. 250. 28. — Eben nicht selten bei Buenos Aires. Die Ausbuchtung des Vorderrückens über dem Kopfe nähert diese Art der Gatt. *Chelymorpha*, wohin Boheman sie anfangs gebracht hat; aber einen ähnlichen Ausschnitt hat auch die vorige, wengleich nicht völlig so stark.

44. *Physonota prolixa* II. 214. 23 — IV. 250. 30 — kenne ich nicht.

45. *Physonota exarata* II. 213. 22 — IV. 250. 29. — Boheman giebt fraglich Brasilien als Heimath der Art an; sie kommt aber bei Montevideo nicht selten vor, von wo Herr Arechavaleta sie mir gesendet hat. Ich selbst fing diese Art bei Paraná.

46. *Physonota sulcipennis* II. 215. 24 — IV. 250. 31. — Ebenfalls von Herrn Arechavaleta bei Montevideo und auch von mir bei Buenos Aires öfters gesammelt.

47. *Physonota ingrata* II. 216. 26 — IV. 250. 32. — Von Lacordaire bei Tucuman gefangen, mir daselbst bei meiner Anwesenheit im Jahre 1860 nicht vorgekommen.

48. *Physonota unicolor* Nob. Ph. sordide testaceo-pallida, nitida, antennarum apice nigro, pronoto elytrisque fortiter punctatis, his costis duabus elevatis longitudinalibus Long. 5 lin.

Habitat: Mendozae.

Gestalt wie Ph. *sulcipennis*, aber etwas kleiner; die Farbe blasser und unreiner gelb, ins grauliche spielend; die Punktirung sehr viel gröber und dichter; Unterseite etwas voller schaalgelb gefärbt. An den Fühlern die vier untern Glieder gelb, die andern schwarz; Beine ganz schaalgelb. Auf jeder Flügeldecke in der groben Punktirung, ausser dem erhabenen Nathrande, zwei erhabene schmale Längsrippen in gleichem Abstände von der Nath, und daneben nach aussen in der Mitte noch die kurze Spur einer dritten. Schulterbuckel erhaben und glatt, Aussenrand fein schwärzlich angelaufen.

49. *Cassida spadicea* II. 290. 54 — IV. 307. 74. — Gemein bei Buenos Aires und Montevideo.

50. *Cassida bis-trilineata* II. 442. 105 — IV. 339. 155. — Von Montevideo, aber nicht eben häufig; bei Buenos Aires noch nicht von mir aufgefunden.

51. *Cassida graphica* II. 446. 109 — IV. 340. 159.
— Bei Buenos Aires nicht selten.

52. *Coptocyela fusco-vittata* III. 281. 181 — IV. 439. 216. — Von d'Orbigny bei Maldonado gesammelt, mir noch nicht vorgekommen.

53. *Coptocyela Drewsenii* III. 292. 192 — IV. 440. 227. — Ebenfalls mir gänzlich unbekannt.

54. *Coptocyela Cynarae* III. 431. 326. — IV. 469. 327. — Auch diese Art kenne ich nicht; weder ich selbst, noch Herr Arechavaleta haben sie bei Montevideo gesammelt, von wo sie Boheman aus Reiche's Sammlung beschreibt.

55. *Coptocyela graminis*. *C. viridis*, *nitida*, *subtus testacea*, *antennarum articulis tribus ultimis fuscis*, *ultimo nigro*; *elytris remote punctato-striatis*, *punctis ante limbum fortissimis*. Long. 2 lin.

Habitat Tucumanae et in agro Bonaërensi.

Von kreisrundem Umriss, nach der Mitte allmähig gewölbt, ziemlich hoch, aber ohne Buckel; lebhaft glänzend; oberhalb ganz hellgrün, unten gelblicher; die drei letzten Fühlerglieder braun, nur das letzte schwarz. Vorderrücken quer elliptisch mit breitem Schildchenlappen, die Oberfläche punktfrei, der breite Saum durchscheinend netzförmig gegittert. Flügeldecken mit vortretender, aber am Ende gerundeter Schulterecke und flachem, fein gegittertem Randsaum; in der Tiefe, da wo der Saum mit dem nicht frei über den Körper hinausragenden Theile derselben sich berührt, eine Reihe grober, grubchenartiger Punkte, und daneben nach innen eine andere Reihe feinerer, aber noch sehr tiefer Punkte. Von da ab nach innen die Punktreihen zusehends schwächer, so dass die Mitte fast ganz glatt erscheint, ohne es völlig zu sein. Fusskrallen einfach.

Mehr Arten von Cassidinen kenne ich bis jetzt nicht aus dem La Plata-Gebiet. Ziehen wir von den aufgezählten 55 Species die dubiösen ab, deren Zahl neun ist, so bleiben noch 46 als ächte Argentinische übrig, von denen ich indessen nur 32 selbst gesammelt oder in sichern Original-Exemplaren untersucht habe.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1870

Band/Volume: [31](#)

Autor(en)/Author(s): Burmeister Karl [Carl] Hermann Konrad [Conrad]

Artikel/Article: [Cassidina Argentina. Anmerkungen zu Boheman's Monographia Cassididarum, die Arten des La Plata-Gebietes betreffend, 273-281](#)